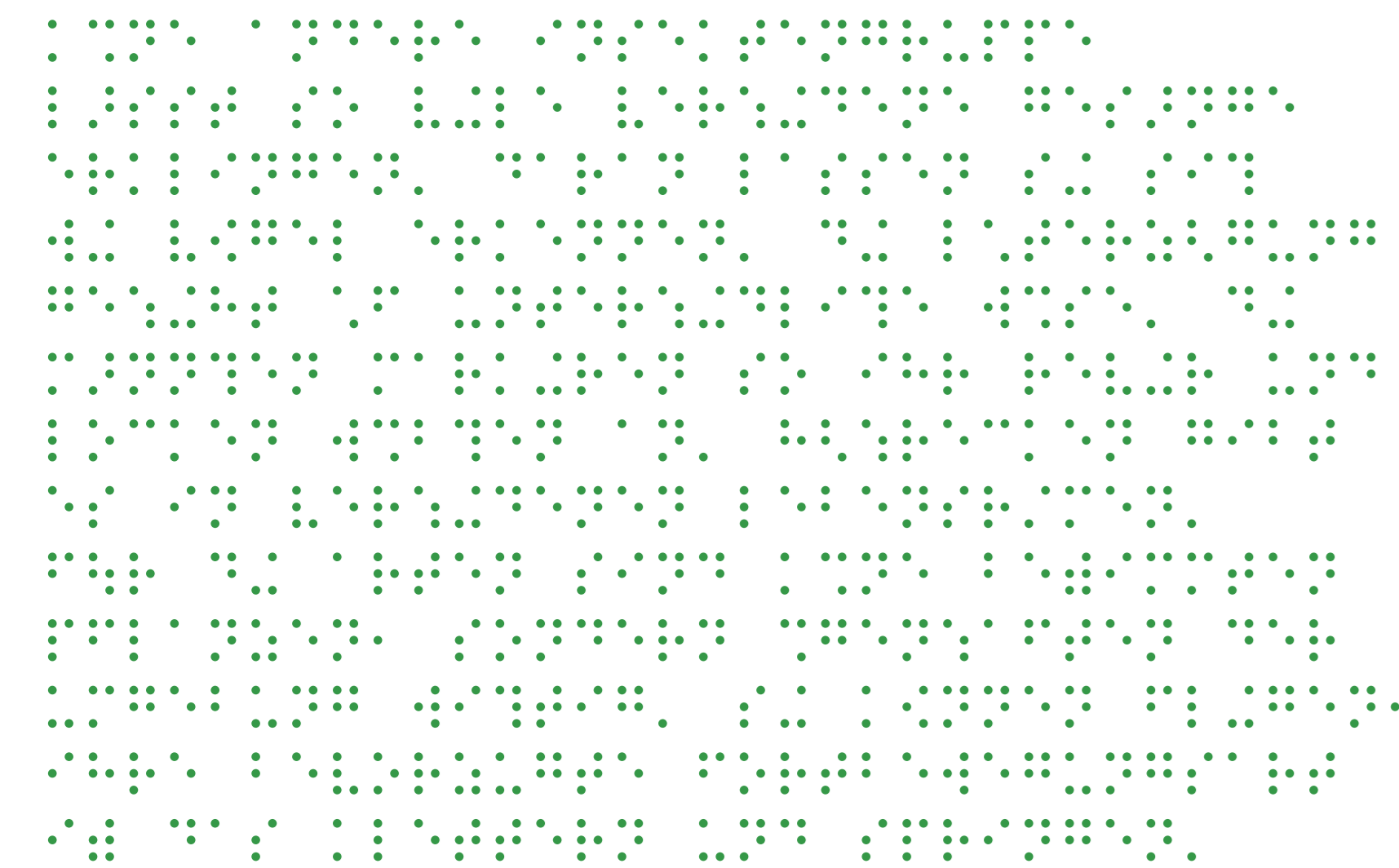


HEUSCHRECKEN

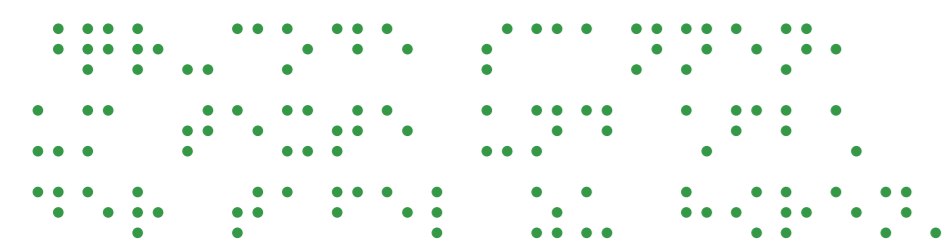


Keine andere Insektengruppe lässt so viele verschiedene Gesänge erklingen.

Daran lassen sie sich wie Vögel erkennen. Die Lauterzeugung geschieht auf unterschiedliche Weise. Die Männchen markieren so ihr Revier und locken Weibchen an. Heuschrecken gibt es in verschiedenen Lebensräumen. Für die Arten sind keine bestimmten Pflanzen, sondern Eigenschaften der Umgebung wichtig. Sie können fliegen, ihre bevorzugte Fortbewegungsart ist das Klettern und Springen.



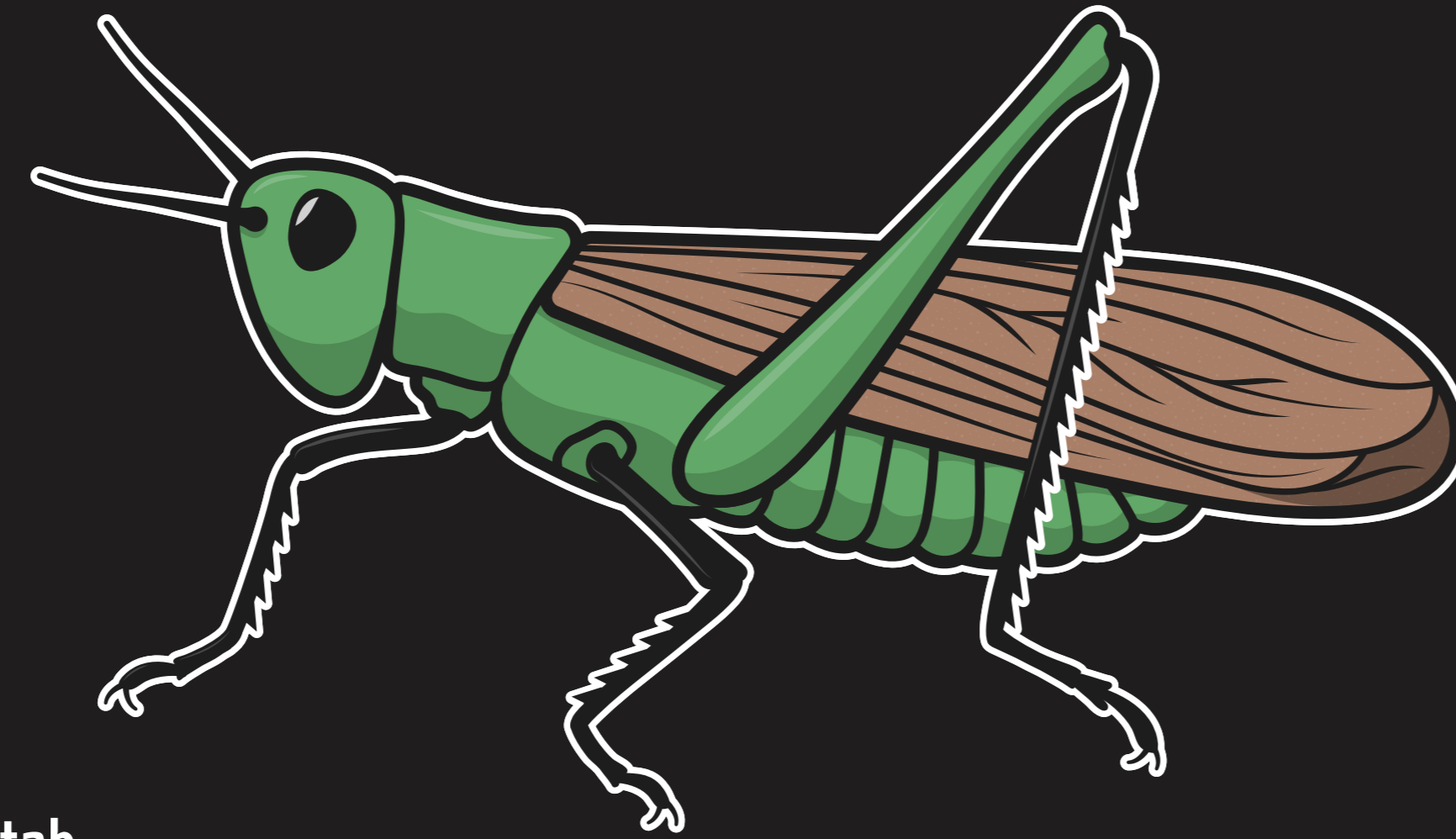
QR-Code scannen, um Texte und Aufbau der Tafel zu hören.



HEIDEGRASHÜPFER



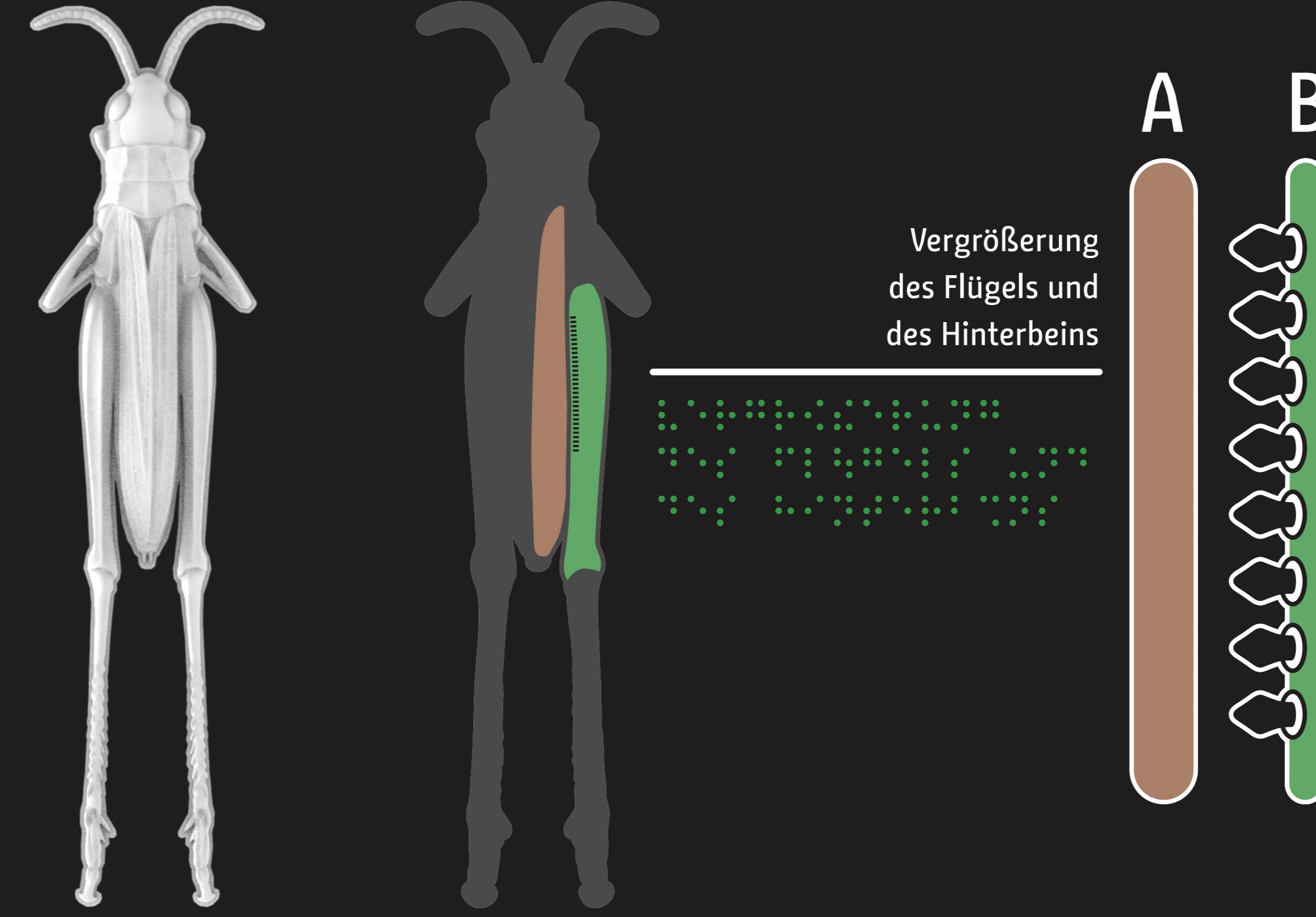
Sie sind grün-braun gefärbt und an den hellen Rändern am Halsschild erkennbar. Die Tiere ernähren sich von Gräsern und Kräuterarten. Ihre Eier legen sie in die Blattscheiden von Gräsern. Je nach Geschlecht werden sie 15–25 Millimeter groß. Die Vorderflügel verdecken die Hinterflügel.



Maßstab



LAUTERZEUGUNG



Vergrößerung des Flügels und des Hinterbeins

Legende

- Flügel mit Schrällkante
- Hinterbein mit Schrällleiste
- A Schrällkante
- B Schrällleiste

QR-Code: Lauterzeugung und Laute



Charakteristisch für den Heidegrashüpfer ist sein etwa 5 Meter weit hörbares auf- und absteigendes Sirren, das 10 bis 20 Sekunden andauert. Auf den Innenseiten der Oberschenkel verbirgt sich eine Leiste mit winzigen Zähnchen. Durch schnelle Auf- und Abbewegungen der Beine streicht die Heuschrecke damit über eine hervorstehende Ader auf der Oberseite des Vorderflügels. Die dachförmig aufgestellten Flügel verstärken den erzeugten Laut als Schalltrichter.

Hinweis: Die ausgestreckten Hinterbeine sind eine in der Natur nicht vorzufindende Körperhaltung.

